

bauhaus mythos & ressourcen weimarer kontroversen

- 2016 «BAUHAUS» ALS KONSTRUKT SEINER REZEPTIONSGESCHICHTE**
- 2017 BAUHAUS: AKTUALISIERUNG DURCH KRITIK**
- 2018 DIE GEGENWART(EN) DES BAUHAUS**
- 2019 DAS BAUHAUS IN DER GESCHICHTE UNSERER ZUKUNFT**

BAUHAUS — MYTHOS UND RESSOURCEN. WEIMARER KONTROVERSEN

Klassik Stiftung Weimar / Bauhaus-Museum Weimar
Bauhaus Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung
an der Bauhaus-Universität Weimar

Konzeption: Prof. Dr. Max Welch Guerra und Dr. Thomas Flierl

Kontakt und weitere Informationen:

weimarer-kontroversen@uni-weimar.de , www.uni-weimar.de/weimarer-kontroversen

Im Jahr 2019 begehen wir das 100-jährige Jubiläum der Gründung des Staatlichen Bauhaus in Weimar. Das Bauhaus bleibt eine schillernde historische Erscheinung. Es war eine erfolgreiche Gestaltungsschule. Es gilt heute als ein Kernstück der Moderne und steht entsprechend für die widersprüchliche Geschichte des Fortschritts. Für viele bezeichnet Bauhaus lediglich einen Stil, der wohlgefällig für die Werbung instrumentalisiert wird.

Der Freistaat Thüringen ist von diesem Jubiläum besonders angesprochen. Weimar ist der authentische Ort dieser Gründung, hier lassen sich die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen, die diese Gründung ermöglichten, an der lokalen Geschichte des Orts unmittelbar festmachen. Dies gilt ebenso für die Bedingungen, die das Bauhaus aus Deutschland vertrieben haben. Von hier aus lassen sich auch sehr gut die Phasen der bewegten Rezeptionsgeschichte studieren, die eng mit der politischen und Kulturgeschichte Europas seit dem Ende des Ersten Weltkrieges zusammenhängen. Auch für eine historisch-kritische und zugleich zukunftsgerichtete Begleitung dieses Jubiläums ist der Freistaat der richtige Ort.

In Thüringen ist mit den Beständen des Bauhaus-Museums Weimar die älteste Bauhaus-Sammlung weltweit beheimatet. Im neuen Bauhaus-Museum Weimar — es soll Ende 2018 eröffnet werden — wird die Geschichte des Bauhaus nicht nur im Kontext der Architektur-, Design- und Kunstgeschichte dargestellt, sondern auch in Bezug auf die politischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen der 1920er Jahre. In Thüringen existiert zudem die einzige Universität, die mit der Namensgebung und dem bewussten Bezug auf den Gründungsort den Anspruch erhebt, durch ihre Forschung, ihre Lehre und auch durch ihre Wirkung in die Gesellschaft hinein die Ansprüche, die mit dem historischen Bauhaus verbunden werden können, zugleich zu nutzen und zu hinterfragen: die Bauhaus-Universität Weimar. Universität und Museum stellen beide die Frage nach der Aktualität dieses Erbes für die Lebenswelt heutiger Generationen und für die gesellschaftspolitische Gestaltung der Zukunft. Solche Fragen lassen sich gewiss nur diskursiv beantworten, nur durch Auseinandersetzungen über differierende Positionen. Kontroversen sind auf diesem Gebiet eine Produktivkraft.

Solche Positionen sichtbar zu machen, solche Kontroversen zu generieren, ist das Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung angetreten, das 2013 an der Bauhaus-Universität Weimar gegründet wurde und seitdem die Tätigkeit verschiedener Forschungsstränge — Architektur, Städtebau, Denkmalpflege und räumliche Planung — mit einem Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert belebt. Die *Weimarer Kontroversen* bezeichnen eine Reihe von Aktivitäten, die Mitglieder des Bauhaus-Instituts in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar im Jahre 2016 eröffnen. Bis 2019 werden die *Weimarer Kontroversen* die beginnende vielstimmige Debatte über die Aktualität des Bauhaus historisch-kritisch und immer auch zukunftsgerichtet begleiten.

2016 — «BAUHAUS» ALS KONSTRUKT SEINER REZEPTIONSGESCHICHTE

Die auch an anderer Stelle beginnende Debatte zum Bauhaus soll und muss qualifiziert werden, indem aufgezeigt wird, wie sehr jede gesellschaftspolitische, kulturelle oder technisch-ökonomische Konstellation eine eigene Bauhaus-Interpretation gebar. Dies wirft zugleich die Frage nach unserer eigenen Verortung auf.

Programm 2016

- 1** Die bewegten Netze des Bauhaus
16./17. Juni 2016: Tagung im Goethe-Nationalmuseum Weimar
- 2** Hannes Meyer. Nach dem Bauhaus, im Streit der Deutungen.
25. Oktober 2016: Workshop
- 3** Topographie der Moderne und Bauhaus-Museum Weimar
16. Dezember 2016: Vorträge in der Thüringischen Landesvertretung in Berlin

2017 — BAUHAUS: AKTUALISIERUNG DURCH KRITIK

Die Blindstellen, Deformationen und Verfehlungen des historischen Bauhaus werden thematisiert, wie etwa dessen Verhältnis zum Erbe, sein Funktionalismus- und Rationalitätsbegriff, die Hypostasierung des Expertentums, das Schwanken zwischen politischem Opportunismus und Radikalismus, das fordistische, auf Wachstum gründende Entwicklungsmodell. Diese Kritik wiederholt nicht den post-modernen antimodernistischen Diskurs, sondern gründet auf radikaler aktueller Selbstinfragestellung und zielt auf eine erneuerte Moderne.

2018 — DIE GEGENWART(EN) DES BAUHAUS

Das Erbe des Bauhaus kann heute nicht mehr von einer (Nachfolge-)Institution allein wahrgenommen werden. Forschung und Lehre für Theorie und Praxis des Gestaltens an Universitäten und Hochschulen, sozial orientierte innovative Gestaltungskollektive, Bauhaus-Museen und Think-Tanks globaler Unternehmen berufen sich gleichermaßen auf das Bauhaus. Eine reflexive Aneignung des historischen Vorbilds setzt voraus, diese unterschiedlichen Praxen zu beleuchten, auch indem ihre Folgen für die Gesellschaft und die Natur diskutiert werden.

2019 — DAS BAUHAUS IN DER GESCHICHTE UNSERER ZUKUNFT

Das historische Bauhaus trat mit dem programmatischen Anspruch auf Zukunft ins Leben. Heute scheint jede Zukunft, auch die des Bauhaus, vergangen. Dabei stehen wir in einer Schwellensituation, in der die Moderne neu definiert werden muss. Aufbrüche wie das Bauhaus sind neu zu befragen. Die historisch-kritische Aneignung, die 2016 begann, soll im Jahr des Jubiläums Wege aufzeigen, wie dieses Erbe mit Nüchternheit und Wagemut für eine bewusste Gestaltung einer sozialen, umweltgerechten und demokratischen Zukunft produktiv gewendet werden kann. Das Bauhaus benötigt einen Platz in der Geschichte unserer Zukunft.